

Transatlantische Zusammenarbeit: Aufbau eines Nurse-Practitioner-Programms in der Schweiz

Gemeinsam mit amerikanischen Universitäten hat der Fachbereich Pflege der Berner Fachhochschule das Curriculum für den Studiengang MSc Pflege überarbeitet, sodass nun die Vertiefung Nurse Practitioner ermöglicht wird. Das Angebot stösst auf reges Interesse und erhält kantonale Unterstützung.

Wie in anderen Teilen der Welt ist das Gesundheitswesen auch in der Schweiz herausgefordert. Durch demografische Veränderungen, aber auch durch Fortschritte in Medizin und anderen Disziplinen gibt es immer mehr Personen mit chronischen und Mehrfacherkrankungen, die ihren Alltag zu Hause oder in Langzeitinstitutionen meistern müssen (Bachmann et al., 2015; BFS, 2022). Mehrfacherkrankungen werden definiert als gleichzeitiges Auftreten von mehreren chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus, chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen, Asthma, Arthritis, Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei einer betroffenen Person (Bopp & Holzer, 2012; Moreau-Gruet, 2013). Die komplexe Ausgangslage erfordert bei der Behandlung oft verschiedene Fachpersonen. Entsprechend ist Abstimmung erforderlich. Hier kann die neue Rolle der Advanced Practice Nurse (APN) unterstützen. APN sind dank ihrer Ausbildung bestens geeignet, chronisch und Mehrfacherkrankte zu betreuen. Kontinuität zu gewährleisten sowie koordinative Aufgaben zu übernehmen (Gysin et al., 2020; Gysin et al., 2019; Schlunegger, 2021; Schlunegger et al., 2022; Ulrich et al., 2010).

Mehr Pflegeexpertise durch internationale Zusammenarbeit

Um diese Rollen in der Schweiz zu fördern, nutzte der Studiengang Master of Science in Pflege der Berner Fachhochschule (MSc Pflege) die allgemeine Curricula-Erneuerung im Jahr 2019 und fokussierte den Studiengang noch stärker auf APN und die medizinische Grundversorgung. Hierfür etablierte er eine Partnerschaft mit internationalen akademischen Institutionen mit jahrelanger Erfahrung im Bereich APN. Hauptpartner war in der Entwicklungsphase die University of North Carolina Greensboro School of Nursing (UNCG). Zusätzlich besteht seit 2022 eine vertraglich geregelte Zusammenarbeit mit der University of Colorado, Anschutz Medical Center, College of Nursing (UC). Der MSc Pflege der BFH hat alle Studieninhalte

gemeinsam mit den Partnerinstitutionen entwickelt und tauscht sich bis heute regelmässig mit ihnen aus. Im Rahmen von Praxis-Updates führt der MSc Pflege Praxispartner*innen zusammen, die MSc-Pflege-Studierende ausbilden und tauscht sich mit ihnen zum Ausbildungsprogramm aus. Mit der Etablierung des Nurse-Practitioner-Symposiums trägt der MSc Pflege zudem dazu bei, die Rolle der APN in der Schweiz zu festigen und den Erfahrungsaustausch unter den MSc-Absolvent*innen, die als Nurse Practitioner arbeiten, zu fördern. Der Start des erneuerten Studiengangs MSc Pflege mit drei Vertiefungsrichtungen war 2019 mit 43 Studierenden erfolgreich. Im Frühjahrssemester 2022 waren 126 Studierende immatrikuliert. Bereits seit 2020 ist die Vertiefung Nurse Practitioner (NP) jeweils zum Studienstart ausgebucht, und es können nicht alle Bewerber*innen aufgenommen werden.

Praxiseinsätze im internationalen Vergleich

Insgesamt enthält die Vertiefungsrichtung NP sechs klinische Module und ermöglicht 50 Tage Praxiseinsätze, was 420 Praxisstunden entspricht. Die Praxisstunden sind direkt mit den Modulen des MSc Pflege verknüpft und werden zugunsten der Kompetenzentwicklung bei Praxispartner*innen des Studiengangs erbracht. Zum Vergleich: In Neuseeland sind 300 Praxisstunden, im Vereinigten Königreich und Irland minimal 500 Praxisstunden inklusive Simulationstraining definiert (Gysin et al., 2020; Gysin et al., 2019; Schlunegger, 2021; Schlunegger et al., 2022; Ulrich et al., 2010). Im Jahr 2022 haben die USA die Praxisstunden gar von 500 auf 750 erhöht, Simulationstrainings sind dabei nicht eingeschlossen (National Task Force on Quality Nurse Practitioner Education, 2022). In Anbetracht des Fachkräftemangels stehen die amerikanischen Ausbildungsinstitutionen vor der Herausforderung, innerhalb der Studiengänge diese Praxisstunden mit Patienten*innen unterzubringen. Das erneuerte Curriculum des MSc Pflege der BFH wurde mit den transatlantischen Partneror-



Das University of Colorado College of Nursing auf dem Anschutz Medical Campus in Aurora bei Denver, Colorado. Bild: University of Colorado

ganisationen eingehend besprochen sowie mit nationalen und internationalen Expert*innen diskutiert. Diese lobten die Inhalte der klinischen Module und insbesondere deren Verknüpfung zu Vertragspartner*innen der Praxis. Damit konnte die BFH ihr Curriculum der MSc Pflege an internationale Vorgaben anpassen und gleichzeitig die Bedürfnisse und Gegebenheiten des Schweizer Kontexts integrieren.

Mehr ECTS-Punkte für Curriculum

Die Anzahl Stunden der supervidierten klinischen Praxis im Studiengang wird zukünftig dank Erneuerung des Mentoringprogramms um bis zu 20 ECTS erhöht. Somit können in den Vertiefungen Nurse Practitioner (NP) und Psychiatric Mental Health Nurse Practitioner (PMHNP) 1000 Praxisstunden, in den Vertiefungen Forschung und Clinical Nurse Specialist (CNS) je 600 Praxisstunden zusätzlich integriert werden. Eine Besonderheit hierbei ist die Integration von supervidierter Praxis in die Vertiefungsrichtungen CNS und Forschung. Dadurch kommt der Personal- und Organisationsentwicklung, die mit der Rollenentwicklung einhergeht, ein noch stärkeres Gewicht zu.

Positive Rückmeldungen und Unterstützung des Kantons

Insgesamt verliefen die Betreuungen der ersten NP-Studierenden in den 50 Praxistagen sehr gut. Die Ärzteschaft wurde dabei mit der neuen Rolle vertraut und konstatierte Entlastungen (Zumstein-Shaha, 2020). Das

Supervisionskonzept erwies sich als passend, und die NP-Vertiefung wurde von den Studierenden positiv evaluiert. Bereits seit 1996 werden in der Schweiz Master-Studiengänge in Pflege angeboten (Baumgartner, 2016), aber erst seit Kurzem integrieren diese Studiengänge auf Modullebene vertraglich geregelte Praxistage. Jedoch ist für den MSc Pflege der BFH besonders hervorzuheben, dass die Gesundheitsbehörde des Kantons Bern den Studiengang mit Ausbildungsvergütungen an die Praxispartner*innen unterstützt.

Die transatlantische Zusammenarbeit hat sich als erfolgreicher Motor für beide akademischen Institutionen bewährt und wird nun mit weiteren Partnerorganisationen erweitert. Mit den ersten Abschlüssen der NP-Vertiefungsrichtung im Jahr 2022 sind bereits fünf Studierende als NP in Schweizer Hausarztpraxen tätig. Weitere Absolvent*innen sind in Rollen von Pflegeexpert*innen in anderen Gesundheitsinstitutionen zu finden.



Prof. Dr. Maya Zumstein-Shaha
Stellvertretende Leiterin MSc Pflege
maya.zumsteinshaha@bfh.ch



Prof. Dr. Christian Eissler
Leiter MSc Pflege
christian.eissler@bfh.ch



Prof. Dr. Kelly Stamp
Gastprofessorin
Stellvertretende Dekanin für
akademische Programme
University of Colorado College of Nursing
kelly.stamp@cuanschutz.edu



Insgesamt verliefen die Betreuungen der ersten NP-Studierenden in den 50 Praxistagen sehr gut. Bild: BFH

Literatur

- Bachmann, N., Burla, L., & Kohler, D. (2015). Gesundheit in der Schweiz: Fokus chronische Erkrankungen: Nationaler Gesundheitsbericht 2015 (1. ed.). Bern: Hogrefe.
- BAG. (2009). Qualitätsstrategie des Bundes im Schweizerischen Gesundheitswesen. Retrieved from <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/versicherungen/krankenversicherung/qualitaetsentwicklung-schweiz.html>
- BAG, & GDK. (2016). Nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017–2024. Retrieved from https://gesundheitsfoerderung.ch/assets/public/documents/de/2-pgv/NCD-Strategie_2017-2024.pdf
- BFS. (2022). Gesundheit: Taschenstatistik 2022. Retrieved from <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/determinanten.gnpdetail.2022-0164.html>
- Bopp, M., & Holzer, B. M. (2012). [Prevalence of multimorbidity in Switzerland – definition and data sources]. *Praxis (Bern 1994)*, 101(25), 1609–1613. doi:10.1024/1661-8157/a001143
- Gysin, S., Meier, R., van Vught, A., Merlo, C., Gemperli, A., & Essig, S. (2020). Differences in patient population and service provision between nurse practitioner and general practitioner consultations in Swiss primary care: a case study. *BMC Fam Pract*, 21(1), 164. doi:10.1186/s12875-020-01240-8
- Gysin, S., Sottas, B., Odermatt, M., & Essig, S. (2019). Advanced practice nurses' and general practitioners' first experiences with introducing the advanced practice nurse role to Swiss primary care: a qualitative study. *BMC Fam Pract*, 20(1), 163. doi:10.1186/s12875-019-1055-z
- International Council of Nurses. (2020). Guidelines on advanced practice nursing. Retrieved from https://www.icn.ch/system/files/documents/2020-04/ICN_APN%20Report_EN_WEB.pdf
- Moreau-Gruet, F. (2013). Multimorbidität bei Personen ab 50 Jahren. Ergebnisse der Befragung SHARE (Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe). Retrieved from <https://www.obsan.admin.ch/de/publikationen/multimorbiditat-bei-personen-ab-50-jahren>
- National Task Force on Quality Nurse Practitioner Education. (2022). Standards for Quality Nurse Practitioner Education. Retrieved from https://cdn.ymaws.com/www.nonpf.org/resource/resmgr/2022/ntfs_ntfs_final.pdf
- Schlunegger, M. C. (2021). Projekt PRiMA der Berner Fachhochschule. *Schweizerische Ärztezeitung*, 102(4), 1585–1586.
- Schlunegger, M. C., Aeschlimann, S., Palm, R., & Zumstein-Shaha, M. (2022). Competencies of nurse practitioners in family practices: A scoping review. *Journal of Clinical Nursing*, 00, 1–12. doi:10.1111/jocn.16382
- Ulrich, A., Hellstern, P., Kressig, R. W., Eze, G., & Spirig, R. (2010). [Advanced Nursing Practice in daily nursing care: practice development of an acute geriatric Advanced Nursing Practice team]. *Pflege*, 23(6), 403–410. doi:10.1024/1012-5302/a000079
- Zumstein-Shaha, M. (2020). Advanced Practitioner Nurses in der Hausarztpraxis – ein Zukunftsmodell? VBHK Berner Hausärzte, 01(01), 4–9. Retrieved from <https://docplayer.org/196387073-Advanced-practitioner-nurses-in-der-hausarztpraxis-ein-zukunftsmodell.html>